

Der Halle vierteljährlich 2,50 M., bei
jährlicher Bestellung 7,75 M., durch
die Post 8,25 M., auswärts Zustellungs-
gebühren. Bestellungen werden von allen
Verlagsbuchhandlungen angenommen.

In amtlichen Zeitungs-Verzeichnissen
unter „Saale-Zeitung“ eingetragen.
Für unentgeltlich eingehende Manuskripte
wird keine Gewähr übernommen.
Abdruck nur mit Quellenangabe;
„Saale-Zg.“ gestattet.

Verleger: der Verlag W. 2535; der
Redaktion W. 2532; Druckerei: W. 176;
Verlagsbuchhandlung (Markt 4) W. 2266.

Saale-Zeitung.

Neununddreißigster Jahrgang.

werden die Spaltenreihen oder deren
Raum mit 30 Pfg., solche auf halber
20 Pfg. in der und der Gedächtnis-
teile, von anderen Annoncenstellen
und allen Annoncen-Expeditoren an-
genommen. Bestellen bis Ende 75 Pfg.

Erhalten wöchentlich postfrei;
Sonntags und Abends einmal,
sonst zweimal täglich.

Schriftleitung und Druckerei:
Halle, Postl. Verkehrsamt Nr. 17,
Belegelstraße; Markt 4.

Jetzt ist die beste Zeit,

um sich von dem reichhaltigen, gediegenen Inhalt und
der schnellen, sorgfältigen Berichterstattung, die die
Saale-Zeitung auszeichnet, durch ein

Probeabonnemert

zu überzeugen. Alle wichtigen Tagesfragen, sowie alle
bedeutenden Nachrichten aus Stadt, Provinz, Reich und
aller Welt werden in der

Saale-Zeitung

stets sofort mitgeteilt und ausführlich behandelt. Der
neuerdings beträchtlich erweiterte Handelsstell bringt
einen ausführlichen Kursbericht der Berliner Börse,
und zwar früher als die Berliner Blätter selbst; auch
die wichtigsten Kurse der Leipziger Börse erscheinen
nirgends so frühzeitig im Druck, als in der „Saale-
Zeitung“. Der im Verhältnis zu dem Gebotenen
äußerst billige Abonnementpreis ermöglicht es je-
dermann in der Provinz, auch neben seinem Lokalblatt
diese große zweimal täglich erscheinende
Tageszeitung zu halten und wir bitten daher, die
Saale-Zeitung probeweise für die Monate

Februar und März

zu bestellen. Neu hinzutretende Abonnenten erhalten
den Anfang des laufenden Monats kostenlos nach-
geliefert.

Abonnementpreis: in Halle monatlich 50 Pfg. bei
täglich einmaliger und 1 M. bei zweimaliger
Tagesausgabe, bei Postbezug
1,09 M. monatlich (inkl. Postgebühren).

Abonnementen kostenlos und franco durch die Expe-
dition der „Saale-Zeitung“ Halle 5, Gr. Bran-
denburgerstraße 17.

Der Sturm bricht los.

Über 200 Tote gab es am Sonntag in Petersburg.
Über Nacht ist die Krise ausgebrochen. Das Regiment
hat nicht mehr gegen Japan allein, sondern auch noch gegen
sein eigenes Volk sich zu verteidigen. Die Arbeiterpartei
von Petersburg baut Barrikaden und Drahtgarn in den
Straßen der Stadt. Die Stunde des Unheils ist an-
gebrochen über dem Selbstherrschertum an der Newa-Strand.
Der Aufruhr in der Hauptstadt wird voraussichtlich das
Signal zur Erhebung der Nationalitäten in den unter-
worfenen Bestandteilen des Reiches sein. Polen und Fin-
land sind in Gahrung. Was wird werden? In die
Stunden der Befreiung für alle die summen Objekte
russischer Gewalt Herrschaft gekommen? Das offizielle Rus-
land steht vor seiner inneren Katastrophe, nachdem es
soeben seinen äußeren Zusammenbruch erlebt hat. Freier
beginnt sich Europa zu regen. Der Akt des Jarentums,
der auf den Völkern lastete, geschnitten vor dem lebens-
wichtigen Hauch geschichtlicher Erneuerung. Das größte Volk
welt geistiger und kultureller Reaktion schwankt und die
gewaltig über ihre Bedeutung hinaus angehauchte Macht
des Kaiserreiches sinkt Stufe um Stufe.

Nicht das Volk begann den Revolt. Es nahte sich
bitend dem Selbstherrlicher. Aber die Arbeiterpartei wurde
nicht einmal empfangen, nicht einmal angehört, keiner
ihrer Vertreter wurde zu den Stufen des Thrones
gelassen. Sie nahen unbewaffnet. Eine bloße Dem-
onstration der Leiden des Volkes sollte ihr Lohn vor dem
Winterpalast sein. Aber das Jarentum wies keine gefügigen
Werkzeuge an, ein Blutbad unter dem eigenen Volke an-
zurichten. Die Bräuen über die Newa waren von Truppen
abgeperrt, die Arbeiter, die friedlich die Bräuen passierten,
um vor das Winterpalast zu gelangen, waren wehrend den
Angriffen der Kosaken und Mannen preisgegeben. Erst dieser
gewalttätige Vorstoß der benachteiligten Macht, infolgedessen
es allein auf dem Newski-Prospekt 20 Tote und viele Ver-
wundete gab, abgesehen von den Aufstandesopfern an den
zahlreichen sonstigen Stellen, hat die ungeborene Erhebung
der Menge hervorgerufen. Das Vertrauen des Volkes auf
die Hilfe des Jaren ist dahin. Das Jarentum hat selbst
an die Gewalt als das letzte Mittelmittel appelliert und die
Folgen dieses beispiellosen Vorgehens werden in der inneren
Geschichte Auslands jetzt in bedeutlicher Weise zum Ausdruck
kommen.

„Ausland steht vor der Revolution!“ Diese Worte hat
Fürst Trubezkoi dem Jarentum durch seinen offenen Brief
an den Fürsten Nikolaus zugeworfen. „Die Revolution des Jaren
selbst ist gefährdet.“ So fügte er damals hinzu. Mancher,
als man vernahmte, haben die Tatsachen seine pessimistische

Auffassung bestätigt. Die Ereignisse im fernem Osten,
Japans Sieg zu Wasser und zu Lande, die Zerkümmern-
gung der russischen Flottenmacht, der Fall von Port Arthur,
die Niederlagen Kuropatkins, alle diese Hammer-
schläge der Geschichte haben das Eien warm und
glühend gemacht, das nun gleichsam wie aus lebenden Eisen
dem Selbstherrschertum im eigenen Volke entgegenschleudert
zu einer gewaltigen Eruption wird, die nichts mehr ein-
dämmen kann. Das russische Volk ist vom Jarentum in
eine Wera des Unglücks und Glücks hineingeworfen
worden, aus der es sich endlich befreien will. Vor
115 Jahren brach im Westen des damaligen baltischen
russischen Reiches deutscher Nation der Sturm der Revolution
los, der mit der Katastrophe des französischen Königtums
endete. Jetzt beginnen im Osten Europas die Flammen-
zeichen zu rauchen. Dem Friedensglauben, der seinen Frieden
will, weder mit dem Feind im Osten noch mit dem eigenen
Volke, bietet die Geschichte genug warnendes Material, daß
aus einer blutigen Niedermegung des eigenen Volkes
niemals das Heil kommen kann, weder für die Regierenden
noch auch für die Regierten. Wenn eine Gewalt-
herrschaft zu solchen Mitteln greift, wie die russische, drängt sie
das Volk auf den Weg der Notwehr hin. Das aber soll
man niemals vergessen, daß auch die feigste, niedrigste In-
stitution, daß alles, was Menschenhände errichtet haben,
den Wechsel unterworfen ist, auch das höchst Gefestete und
festest Begründete. Abiolvi ist nichts auf der Erde, was
von Menschen gemacht ist, und Abiolvi ist nichts
als eine Fabel, die solange besteht, als die Ereignisse sie
gelden lassen. Die alles neu und umgestaltende Zeit, die
nach freier Entwicklung verlangt, hat mit vielen alten
und angeblich absoluten Aufgaben aufgeräumt. Auch der
Abiolvi des Jarentums vermag nichts gegen die alles
modifizierende Zeit, die neue Probleme, neue Prinzipien
aus den Tiefen des Daseins zum Siege führt. Gegen den
Strom der Entwidlung schwimmen kann niemand. Die
Welle der Geschichte hebt Menschen, Völker und Institutionen
empor und versenkt sie wieder nach ihren eigenen Gesetzen.
Wer sich der Wellenbewegung der Geschichte nicht anpaßt,
geht zugrunde, und wäre er der mächtigste aller Monarchen.
Das lehrte die Geschichte von den Tagen Volzars bis auf
den heutigen Tag, und sie wird ihre Lehre wiederholen,
mag sie dem Einzelnen jeweilig angenehm sein oder
nicht.

Deutsches Reich.

Holz- und Personalnachrichten.

— Fürst Ferdinand von Sulkowien stiftet in den
nächsten Tagen, höchstwahrscheinlich am 27. Januar, dem deutschen Kaiser
einen offiziellen Besuch ab.

Kronungs- und Ordensfest.

Am Sonntag wurde im königlichen Schloß in Berlin das
Kronungs- und Ordensfest in der üblichen Weise feierlich
vollzogen. Zum Beginn der Feier im königlichen Schloß begaben
sich um 11 1/2 Uhr der Kaiser und die Kaiserin in feier-
lichem Zuge unter großem Vorritt nach dem Ritterhof.
Der Kronprinz und die Prinzessin Friedrich Leopold, die Prinzen
des königlichen Hauses, sowie die Damen und Herren der Ge-
sellschaft schloßen sich an. Die Majestäten nahmen vor den Stufen
des Thrones Aufstellung, die Prinzessinnen und die Prinzen
rechts und links vom Thron. Es begann die Cour der vor-
ausgehenden neu ernannten Ritter des Roten Adler-Ordens, des
Kronen-Ordens und des königlichen Hausordens von Hohenzollern.
Nach der Cour begaben sich die Majestäten, wiederum
im feierlichen Zuge, nach der Schlosskapelle und nahmen auf
dem Wege dahin in der zweiten Raub-Bräuen die Ver-
stellung der neu defektierten Damen des Wilhelm-Ordens, des
Kronen-Ordens, des Verdienstkreuzes und der Roten Kreuz-
Medaille entgegen. Gegen 1 Uhr begann im Weißen Saal, in
der Alde-Galerie und den anschließenden Räumen die Gala-
fest. Im Verlauf des Mahles erbob sich der Kaiser und trank auf
das Wohl der neu ernannten Ritter und der früheren Ritter. Nach
der Tafel hielten die Majestäten Cedele und besetzten viele der
Gelehenen mit Aufträgen.

Der „Neichsanzeiger“ meldet: Anlässlich des Ordensfestes
erhieten u. a. des Großkreuz des Roten Adlerordens General
Sotberg, Kommandierender General des 16. Armeekorps. Den
Roten Adlerorden erster Klasse mit Eichenlaub und Schwertern
am Bande: Kommandant von Emden, der General der Kavallerie
und Gouverneur von Ströburg Major Gen. Den Roten Adler-
orden erster Klasse mit Eichenlaub: General Wilow, Komman-
dierender General des dritten Armeekorps, Generalleutnant
Graf Hille, Gouverneur von Köln, General der Kavallerie
Saggenow, Gouverneur von Weß, General der Infanterie
Lugan, Generalinspektor des Militär-Übungsbezirks, General-
Linde, Kommandierender General des 11. Armeekorps, General-
inspektor der Futuristischer Verbände. Den Stern zum Roten
Adlerorden zweiter Klasse mit Eichenlaub und Krone: Director
des Reichshofs des Innern Capuar. Den Stern zum
Adlerorden zweiter Klasse mit Eichenlaub: Generalleutnant
Wieseler, Beschriftet mit der Wohnortung der Ge-
schichte des Chefs des Ingenieur-Regiments, Generalleutnant
Gohler, Kommandeur der 11. Division, Generalleutnant
Gronau, Kommandeur der 11. Division, Militärattaché
Demes, Professor Walter Rausch, Generalleutnant, Komman-
dant der zweiten Division, Ludwig Jansen, General-
leutnant, Kommandeur der 28. Division, Fuchs, Director des
Reichspostamts Riesel, Oberstleutnant Wittwig-Gaffron,
Generalleutnant Schwarzkoppen, Abteilungschef des
Reichspostamts Schilling, Regierungspräsident a. D.
Evdor-Göbel, Kommandant von Breslau, Generalleutnant
Vothke. Den Roten Adlerorden zweiter Klasse mit
Eichenlaub und Schwertern am Bande: Kommandant
Kolbenzef. Den Roten Adlerorden zweiter Klasse mit

Eichenlaub: Professor von Besold, Landgerichtspräsident
Böding-Ströburg, Geh. Kommissionsrat Friedrichs
Hentschel, Kommandant des 16. Armeekorps, Setzer, Director
des Reichspostamts Metzer, Kommandeur der 66. Infanterie-
brigade Aktinsk, Kommandeur der 14. Infanteriebrigade
v. Wobem.

Der Generalstreik im Ruhrrevier.

Überfließende Kohlenlieferungen für den Westen.
Der „Westf. Ztg.“ wird aus Oberloosen als zuverlässiger
Quelle geschrieben: Seit einigen Tagen häufen sich die An-
fragen nach Kohlen zum schließlichen Wobem nach dem
westlichen Ruhrrevier. Nicht nur Hausbrandkohlen
noch denen schon Anfang bevorstehender Woche von Seiten des
Grobhandels Nachfrage war, sondern auch Industrierohlen werden
in dringender Weise aus dem schließlichen Ruhrrevier nach dem
Westen heranzuschaffen gesucht. Die geringen Mengen Kohlen,
die gewöhnlich abgehen werden müssen, werden von den
gesundheitswirtschaftlichen Fabriken zu hohen Preisen bezahlt. Die
letzten Angebote waren direkt limitiert zu Preisen, die
70 bis 90 Prozent über denormal lauteten.

Der deutsch-österreichische Handelsvertrag.

Zu dem Abtluß der deutsch-österreichischen Handelsvertrags-
verhandlungen wird der „N. Fr. Ztg.“ am Donnerstag aus
Quelle gemeldet, daß auf diesem Wege von den Jällen des un-
angenehmsten Zerfalls nur noch 16 Wochen offen waren.
In diesem Falle befanden sich in der Frage der Einfuhr-
zölle für Weizen, der Jölle für Rohwolle der Kleintierindustrie
und bezüglich der Bestimmungen des Vertragsartikels einige
Differenzen.

Aus Südwafrika.

Ein Telegramm aus Windhof meldet: Reter Paul Gombal,
arb. am 21. 1883 zu New-Volhou, früher im Infanterie-
Regiment Nr. 51, ist in der Nacht vom 14. zum 15. 1. 05 auf
dem Bahnhofs-Stationen, wo er Gedächtnis, von einer
Zivilverton durch einen Pfeilschlag in den rechten Oberarm
verwundet. Reter Hemlung Bänge, arb. am 13. 9. 1882 zu
Windhof, infanterie in der Kavallerie-Regiment Nr. 15, am 19. 1. 05
in Stampfmaschinen plötzlich verstorben.

Parteinachrichten.

— In eine eigenartige zusammengelegte Gesell-
schaft ist, wie bereits kurz gemeldet, der Kronprinz am
Montagabend gerufen, als er mit seinem Bruder Gisel
Friedrich der Einladung des Vereins Deutscher Studenten zu
einem Kronensitz teilnahm. Die anwesenden „Staats-
Zg.“ hat bezweigt, daß auf die Kronensitz ein offener
Studenten im Namen der anwesenden Reichstagsabgeordneten
der Abg. Webermann v. Sonnenberg, der vorerst dem Kron-
prinzen vorgeschickt wurde, einen Teufelsbruch ausbrecht hat.
Als Abg. Webermann v. Sonnenberg die Redezeitnahme be-
trug, die „Staats-Zg.“ am Freitagabend, sprach ihm
der Kronprinz in einem „Dank aus“. Am Sonntag
morgen berichet die „Staatsbürger-Zeitung“ nochmals:
Der Kronprinz verließ Herrn v. Webermann, ihm
seine Zustimmung ausdrückend, die Hand.
Die Art, wie leitend der „Staatsbürger-Zeitung“, die Beginnung des
Kronprinzens mit dem Abg. Webermann v. Sonnenberg be-
trug, ist bemerkenswert, daß kein ein solches Spiel der
Jahren soll wie vor 18 Jahren, als der Besuch gemacht wurde,
den damaligen künftigen Thronfolger, den heutigen Kaiser, für
eine bestimmte politische Richtung zu gewinnen. Man braucht
sich nur zu erinnern an die Vordänge in der Waldsee-
Vereinigung und der Art zu denken, wie später noch,
als kein Zweifel mehr darüber war, daß der Kaiser von den
christlich-sozialen Verbänden Ständes nicht wissen wollte, in
christlich-sozialen Verfassungen die Kaiserin als „unser liebe
Freundin“ gefeiert wurde, als ob sie sich in ihren Beziehungen
in einem Geistesabstand zu ihrem Gemahl befände.

— Der Reichstagsabg. Ledebour verweist in
„Vorwärts“ eine polenatische Erklärung, die sich gegen das
Gesetz über die Sozialversicherungsricht und zurückgeht auf
Begründung auf dem letzten Reichstag. Abg. Ledebour weist
dort dem „Vorwärts“ folgende Verbalten und ein altes
Gesetz vor, „das sieben den Wilson, Karobis, Wredt und
Bölich vorbehalten gewesen sei.“ Diese Leute würden sich freuen,
zu den Redaktionen des „Vorwärts“ die gelegliche Schiller ge-
ben zu haben.“ Solchen Fraktionskollegen Gombal verweist
auf Ledebour nach, daß er eine Geschichte zusammengelehrt
habe, unaufrichtige Wandel betriebe, und daß der gleiche
Tropf, Ledebour einen Fortum nachkommen, seine Vermittel-
telsowei nebsthalten Entwerfungsbilder durchdenunpfechtlich
habe, daß „hochkomplizierte Konstellation“ entstanden sei.

Politisches.

— Ein öffentliches Verbot an die satzschönen
Farrer, sich an Politik zu beteiligen, soll nach dem
Münchener „Allgemeinen Ztg.“ erlangen sein. Dem Blatt wird
aus angeblich besser Quelle mitgeteilt, daß der Bericht des
Reichstagsabgeordneten Maxer Wohl auf sein bürgerliches
Landtagsmandat zurückzuführen sei auf „ein von ihm aus-
gezeichnetes Wissen über die Verhältnisse der Politik in
einer Sache“ verweisen, weiter aktiv an der Politik be-
teiligen.“ Das Münchener Blatt meint, in Verfolg dieses
Verbots, das für höhere kirchliche Würdenträger nicht gelte,
würden kirchliche satzschönen Farrer, die nach dem Parlament
angehen, ihren Kandidaten Votum sagen. — Wir erinnern die
von unserer unabweisliche Nothwendigkeit, weil sie zu Ver-
stärkungen Anlaß geben wird.

Deutscher Reichstag.

(Eigener Bericht der „Saale-Zeitung“.)
124. Sitzung vom 21. Januar, 1 Uhr.
Den Fernsprecherbericht im Sonntagblatt ist nach folgendes
nachzutragen: Bei der Fortsetzung der Verhandlung der
sozialdemokratischen Interpellation betreffend den
Vergarbeitervertrag erklärt
Abg. Dr. Wenner (n. l.): Voraussetzungen muß ich, daß meine
Kameradschaft und auch die Kollegenanwesenden des Westens
nicht unbeachtet die Arbeiter bedauern. Wir sind keine Linien-
regnerpartei, wir wollen auch, daß die Regierung über den



Entzückende Neuheiten

in allen Preislagen und in überraschender Auswahl von

Anfertigung von **Ball- u. Gesellschafts-Toiletten** in bester Ausführung.

Ball- u. Gesellschaftsstoffen

Helle Wollstoffe, Seidenstoffe, Tulle, Gazestoffe, Pongérobren etc.

Gesellschafts-Mäntel, Ball-Châles, Chiffon-Boas.

empfehl
Bruno Freytag,

Halle a. S., Leipziger Strasse 100.

Billigste Bezugsquelle
elektrisch, Bestenqualität für Klingel-, Licht- und Telefonanlagen, Apparat für Lehr- und Heilzwecke, Werkzeuge für Holz- und Metallarbeiten, -Illustr. **Fracht-Katalog gratis.**
Georg Schöbel,
Reichsstr. 57 Leipzig.

Waschgefäße
bauerb. Bill. Bauber, Gr. Klaushr. 12. Mitglied des Rabatklubvereins.
Gutes dauerhaftes Gummiwand für Strumpfänderer faukt man bei **H. Schnee Nacht,** Gr. Steinstr. 84.

Louis Soest & Co., u. b. Reisholz-Düsseldorf.
Gegr. 1866. Maschinenfabrik u. Eisengießerei. Nounanlage 1901
Abteilung I: **Moderne Dampfmaschinen,** Fördermaschinen und Förderkabel mit Dampf- u. elektr. Antrieb.
Abteilung II: **Zerkleinerungs- und Aufbereitungsmaschinen.** Moderne Transmissions-Anlagen.
Abteilung III: **Moderne Gaskraftmaschinen** von 8 PS. aufwärts bis 2000 PS. **Kompl. Saug- u. Druckgas-Anlagen.**
E. W. Neumann, Ingen.-Bureau, Halle a. S.,
Inh. G. Proskauer, Zivil-Ing. Kirchenstr. 10. Fernspr. 994
Kostenlose Anfertigung von Projekten und Kostenschätzungen.

HAUSFRAUEN!
Verlangt nur noch **TRIUMPH-SEIFENPULVER** denn so ist das BESTE.

Allgemeine FABRIKANTEN **COLNER SEIFENPULVER-FABRIK AUGUNNES-G.M.B.H. COLEN-EMRENFELD**

Sauggas-Motoren
Original Benz
sind die ältesten in Deutschland

Man verlange Katalog

Benz & Co. Rheinische Gasmotorenfabrik A. G. Mannheim.
Das zur **Marie Tausend** freundschaften Konstruktive überlebt gebürde Warenlager, bestehend aus **Manufaktur- und Modewaren** im Taxwerte von 4663.48 Mark, soll im ganzen verkauft werden. Die Ver- fichtigung des Warenlagers fällt Mittwoch den 25. d. Mis. vormittags 10-12 und nachmittags 2-4 erfolgen. Schriftliche Angebote sind mit einer Betungsfaktum von 1000 Mark bis Mittwoch den 25. d. Mis., abends 7 Uhr bei mir einzureichen. G. S. L. e. b. e. n., den 22. Januar 1905. **Otto Schausell, Konstruktionsverwalter.**

Steinkohlenwerk Plötz-Löbejün.
Großes Steinkohlen- und Steinkohlenbriketts für Hausbrand und Industrie. **Platz bei Löbejün (Prov. Sachsen). Die Grubenbetrieftung.**

Südfrüchte.
Feinste Zitronen a Kiste, 300 Stück, Wf. 10,-
Apfelsinen " 714 " " 19,-
" 420 " " 15,-
" 200 " " 8,50
a Stück 3, 4 und 5 Wf. Preisliste, Gr. Steinstraße 19.

S. Roeders Bremer Börsenfeder

S. ROEDER'S BREMER BÖRSENFEDER
seit 30 Jahren bekannt u. weltberühmt als beste Schreibfeder. Überall zu haben.
Man verlange ausdrücklich: **S. ROEDER'S Bremer Börsen- feder,** weil viele minderwertige Nachahmungen unter ähnlicher Bezeichnung im Verkehr sind.

Von Dienstag, den 24. d. Mis., steht ein großer Transport der besten hochtragenden u. neuartigen **Kühe** preiswert bei mir zum Verkauf.
S. Pfifferling, Halle a. S.,
Brandstr. 17, Fernruf Nr. 244.

Inventur-Ausverkauf
vom 23. Januar bis 4. Februar 1905
zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
Joh. Nietzsche,
Kunstmagazin,
Gr. Ulrichstrasse 12.

SAUGGASMOTORE!
Billigste Kraft!

ca. 1/4 bis 1/2 Pfennige pro Pferdekraft und Stunde. bei Frank- furt a. M.
Motorenfabrik Oberursel
General-Vertreter für Thüringen:
Ingenieur Carl Schwarz, Erfurt, Arnstädterstrasse No. 25.

Gustav Moritz sen.
Martinsberg 15 **Weingrosshandlung.** Fernsprecher 168

Consolidirte Hallesche Pfännerschaft
Liefert als vorzügliches Heizmaterial für den Hausbedarf ihre anerkannt bestkräftigsten
Kohlenpresssteine
zu Mk. 14,- pro Tausend frei Welfah.
Kohlen-Expedition: Rauscherstr. 21. Fernruf 68.

DAVID'S MIGNON-KAKAO
in Pfl. Mk. 1,00, 1,50, 2,00 u. 2,40
ist das feinste Kakao der Weltzeit.
FR. DAVID SÖHNE, HALLE A. S.

DAVID'S MIGNON-SCHOKOLADE
in Pfl. Pfd. Packung 40, 50, 60 Pfd.
ist das feinste Kakao der Weltzeit.
FR. DAVID SÖHNE, HALLE A. S.

Praktisches Christentum.
Vier Bände über verlässige Studien.
Von **Walther Sautaa.**
Dompropst in Bremen.
Preis 2 M.
Säulenpredigten.
Viele Blätter der Lebensweisheit.
Von **Walther Sautaa.**
Dompropst in Bremen.
3 Sammlungen (jede Sammlung bildet ein abgeschlossenes Ganzes).
Preis gebunden je 3 M.
in Leinenband je 4 M.

Walter und Harfe.
Eine Sammlung herrlicher Lieder aus bürgerlicher Erbauung.
Von **A. G. G. Sautaa.**
Mit Portrait.
Preis in elegantem Weichenband 1 M.
Sämtlich im Verlag von **Otto Deibel, Halle a. S.,** erhältlich.
Zu beziehen durch alle Buchhandl.

Emser Pastillen
Natürliches Emser Quellsalz (fest und flüssig)
zu haben in allen Apotheken, Drogerien u. Mineralwasserhandlungen.
Königl. Badeverwaltung Ems.

Karl Schrader,
Schweinefleischerei,
Sangerhausen,
post. H. Zölle, Post. Leber u. **Frankfurt, feinstes Schweinefleisch** a Wf. 80 M. franco unter Nach- nahme und Garantie.

Samenbau auf festen Absatz.
Eine am feinsten Samenhandlung der Provinz Sachsen hat für die **Ernte 1905** unter günstigen Ver- hältnissen noch größere Sorten **Erbsen, Stangen- und Kleebohnen, Salat-, Radies-Samen** etc., und aus **Ernte 1906** und damit folgende Jahre **Auterweizen, Weizen- und andere Sämereien** zum Abzug zu vergeben. **Wef. Offerten unter Chiffre 580 Q.** durch die Exped. d. Bl. erbeten.

Offen Sie Honig.
Nützlich wenn Sie Ihre Geliebten erhalten wollen. **Garant. reinen Blüten- honig, hervorragende Qualität.**
Wf. 75 M. bei 5 Wf. 70 M. einfl.
Carl Boock, Halle a. S. Markt 12.

